

Aarau: «Kinder auf die Bäume!» – Eine interessante Podiumsdiskussion im Naturama Aargau

# Für wertvolle Erfahrungen in der Natur

Das Naturama Aargau lud im Rahmen der Sonderausstellung «wild auf Wald» zu einer Podiumsdiskussion mit Fachleuten ein. Der 100 Personen fassende Saal war beinahe bis auf den letzten Platz besetzt. Bildungsdirektor Alex Hürzeler hielt vor der aufmerksamen Zuhörerschaft die Grussansprache des Kantons Aargau und durfte von den Gastgeber eine Winterlinde in Empfang nehmen.

moha. Im Vorfeld zum Podium konnten die Sonderausstellung und ein Markt der Möglichkeiten besucht werden. Dieser entstand in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen: BirdLife Aargau, Buchhandlung Kronengasse Aarau, éducation21, «gesund und zwäg im Aargau», Jurapark Aargau, Pro Natura Aargau, Silviva, Verein Spielgruppen Aargau und WWF Aargau. Unter den Anwesenden entwickelten sich bereits interessante Gespräche. Zur Podiumsdiskussion im Aargauer Naturmuseum empfing Thomas Flory, Bereichsleiter Bildung und stellvertretender Direktor, rund 100 «Erwachsene, die ermöglichen, dass die Kinder auf die Bäume kommen».

## Rahmenbedingungen für naturnahen Unterricht

Regierungsrat Alex Hürzeler begrüsst im Namen des Kantons und



Interessante Gesprächspartner: (v.li.) Urs Gsell, Josef Sachs, Sarah Wauquiez und Markus Weissert haben an der Podiumsdiskussion im Naturama teil genommen. (Bild: moha.)

zeigte sich gespannt auf die Eindrücke, welche der Abend bei ihm hinterlassen werde. Er erinnerte sich an Naturerlebnisse aus seiner Kindheit und beschrieb den Aargau als einen Kanton mit einer, nach wie vor, abwechslungsreichen und schönen Landschaft. Als einen

«Wohnort» wo der Wald in weniger als 15 Minuten zu erreichen sei. Er erklärte, dass «sich zu viele Kinder in den Wohnungen, im Auto oder in Einkaufszentren aufhalten» und, dass die Gesellschaft mithelfen dürfe, dass Kinder die Natur erleben können. Dafür gelte

es auch die Lehrerausbildung zu stärken, Möglichkeiten offen zu lassen und keine Verordnungen zu setzen. Für die Politik gelte es Freiheiten und Rahmenbedingungen für naturnahen Unterricht zu schaffen. Das Lehren wolle er den Lehrern überlassen, hielt Alex Hürzeler fest und meinte: «Ich bin gespannt, wie der Unterricht auf Bäumen aussehen soll!»

## «Lasst die Kinder Hütten bauen!»

Urs Gsell, Förster

terricht zu schaffen. Das Lehren wolle er den Lehrern überlassen, hielt Alex Hürzeler fest und meinte: «Ich bin gespannt, wie der Unterricht auf Bäumen aussehen soll!»

## Kinder gehören auf die Bäume

Die Moderation des Podiums lag bei Bea Stalder, Naturama Aargau. Es diskutierten Dr. med. Markus Weissert, Neuropädiater; Urs Gsell, Förster; Sarah Wauquiez, Naturpädagogin; und Dr. med. Josef Sachs, Forensiker. Schnell wurde klar, wie wichtig ein regelmässiger Aufenthalt in der Natur für die Entwicklung der Kinder und für die Gesundheit der Bevölkerung ist. An Hand von Beispielen aus ihrer Tätigkeit untermauerten die Fachpersonen diese Erkenntnis. Aus allen Berei-

## «Freies Spiel fördert die Eigenständigkeit und die Kreativität.»

Sarah Wauquiez, Naturpädagogin

chen ihres beruflichen Wirkens wurden Erlebnisse aufgezeigt, wie sich der Aufenthalt im Grünen positiv auf die Psyche, auf die Gewaltbereitschaft und auf die Lernfähigkeit der Menschen auswirkt. Eine kinderfreundliche Natur- und Bewegungslandschaft auf Schulhöfen sei wesentlich ungefährlicher als geteerte Pausenplätze, hielt Markus Weissert fest. Josef Sachs zeigte auf, dass die psychische Gesundheit in den Baumwipfeln liegt und nicht am Waldboden. Förster Urs Gsell wusste von bewegungsauffälligen und ängstlichen

## «Bäume zum Klettern bieten Anreiz zum draussen sein.»

Markus Weissert, Neuropädiater

Kindergärtnerinnen sowie von aufgeweckten Waldspielgruppenkindern zu berichten.

## Eine Schule zum draussen sein

Wie fächerübergreifender Schulunterricht in der Natur aussehen kann, erfuhren die Zuhörer von Sarah Wauquiez. Die anschliessende Fragerunde brachte aus dem Plenum weitere Ideen hervor, wie sich auch Eltern und Betreuungsbeauftragte als Vorbilder ver-

## Kommentar

### Bäume wachsen in den Himmel

Eine gelungene Ausstellung zum Thema Wald, ein Markt der Möglichkeiten und die Grussworte des Aargauer Bildungsdirektors Alex Hürzeler umrahmten das hochkarätige Podium mit Fachleuten. Und sie alle waren sich einig: «Kinder gehören auf die Bäume!»

Die gesunde Entwicklung für gute Bildungschancen beginnt bereits im Kleinkindesalter. Die Zahl der Eltern, die sich mit ihren Kindern selber in den Wald begeben schrumpft. Kindergarten und Schule springen hier je länger je mehr in die Lücke, um den Kindern Naturerlebnisse zu bieten. Und seit Jahrzehnten ziehen im Vorschulbereich auch die Spielgruppen mit.

### Gesamtprojekt Spielgruppe

Von den Veranstaltern und am Podium haben Waldspielgruppen eine grosse Anerkennung erfahren und mit einem Markttisch konnten sie ihr Wirken in Bildern und Texten vorstellen. Das Angebot von Spielgruppen kann als Gesamtprojekt gesehen werden, das alle Bereiche der Frühen Bildung, Betreuung und Erziehung FBBE umfasst.

Wortmeldungen aus dem Plenum zeigten auf, dass die Arbeit der Akteure im Frühbereich Unterstützung braucht. Die Verantwortung und die Anforderungen der Gesellschaft, die auf den Schultern der Leitenden lasten, können sie alleine nicht mehr tragen. Insbesondere den Spielgruppen fehlt die Angliederung an ein Departement.

### Bäume wachsen langsam

Bildungsdirektor Alex Hürzeler konnte dies zur Kenntnis nehmen, verwies jedoch darauf, dass der Frühbereich nicht unter sein Departement, Bildung Kultur und Sport (BKS) falle. Somit wachsen für Spielgruppen die politischen Bäume weiterhin langsam in die Höhe und mit Sicherheit nicht so schnell wie dies nötig wäre.

Etwas Linderung brachte die Aussicht auf eine intensiviertere Zusammenarbeit mit dem Forst, die als Unterstützung aus der angelautenen Unterschriftensammlung für die Volksinitiative «Ja! für euse Wald» zustande kommen könnte. Der Verein Spielgruppen Aargau durfte im Rahmen der vom Naturama lancierten Waldkampagne eine von 200 jungen Winterlinden in Empfang nehmen. – Der Baum wird einen Ehrenplatz erhalten.

Monika Häusermann



Alex Hürzeler: Der Bildungsdirektor überbrachte Grussworte aus dem Regierungsrat des Kantons Aargau.

halten könnten. Als Hindernisse für entwicklungsfördernde Naturerlebnisse wurden Vorurteile und Ängste der Erwachsenen genannt. Diese seien eigentlich unbegründet, erklärten die Fachpersonen: «Kinder wissen sehr genau, was sie sich zutrauen können.»

Der Anlass dauerte etwas länger als geplant und dürfte bei den Zuhörern bleibende Eindrücke hinterlassen haben. Als Dank für ihr Mitwirken wurde allen Podiumsteilnehmern ein kleines Wald-Picknick überreicht und die Besucher erhielten beim anschliessenden Apéro Gelegenheit für weitere angelegte Gespräche und zum Kontakte knüpfen mit Leuten, die man noch nicht kannte.

## Kreuzworträtsel

Stadt bei Bologna	Vorname der Popsängerin Carey	Kose-name d. Grossvaters	see-männ.: leer pumpen	Flitterkram	Erdformation	James-Bond-Autor † (Vorname)	Dichtungsmittel	strafende Gerechtigkeit	anerken-nende Worte	wenden				
ugs.: Taschengeld														
Gebirgszug in Italien						Baumwollhemd (engl.)	niederländischer Maler † (Anthonis)							
				franz. Name der Saar	schräger Stützbalken									
ugs.: derb für Kopf	Ort westl. Chur		Beses-senheit, Gier					ver-söhnen (gehoben)	Kurzform für: Bäcker					
Storch in der Fabel					päpstliche Zentralbehörde	Nadelbaum								
			grosse schweiz. Tageszeitung		sich drehen, rotieren									
Thunfisch	Schweizer Zugstrecke (Glacier ...)		Verlobte			Faulendes		Floss auf Tierbälgen	altgriechischer Fabeldichter					
frühere Goldmünze der USA					Ball mit Unterschnitt (Tennis)	islam. Wallfahrtsziel								
		bayer., österr.: Stoffrand		Frauenname					Südwind am Gardasee					
Spaltwerkzeug	franz.: Schule					Masseinheit	Lotterieschein							
				anders; sonst, auch genannt	Ort nordöstlich von Locarno									
frei, offen	kroat.-amerik. Physiker † 1943		engl.: Schauspieler					Vorgelbige, Landspitze						
Platz, Ort					Hauptstadt der Türkei	Vormittagsimbiss	\$1420-1065							
			Teil eines Buches	Abk.: Anzeige			K N U T E B B A D I N E V E R S E S E S T I E R E N M A U I G A B E A L L E S K U N S S A R E N E E S T E L L E N N S T E L L E N N E D A C T O R K A P F R A N K I T E N E R O P E T C O L E D D L O S A X T I S I M O N E S E A G L E R M E K K A M B R A U T N S C N O H H T A D E B A R I E I B E H I N D L S T R E B E G R I N D L S T R E B E A P E N N I N I M O R I M O L A S A C K G E L D S T I E R E N A U F L Ö S U N G D E S R Ä T S E L S							
Trag- u. Reifert in südl. Ländern	Gebetschlusswort	Hauptort e. Halbkantons	Verlangen											
das Ganze, insgesamt				Abk.: geboren	Abk.: Bedienung									
Nachbarinsel von Hawaii			Spende, Geschenk											
Lederpeitsche	starr blicken													
			Kurzform: Badeanstalt											

\$1420-1065